

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 155. Sonnabend, den 4. Juni, 1825.

Börsen in Leipzig,

am 30. Mai 1825.

Course			Course		
in Conv. 20 Fl. Fuss.			in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. k. S.	—	188 $\frac{1}{2}$	Louisd'or à 5 Thlr.	110 $\frac{1}{2}$	—
do. 2 Mt.	—	187 $\frac{1}{2}$	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr.	—	18 $\frac{1}{2}$
Augsburg in Ct. k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—	Kaiserl. do. do.	—	18 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	100 $\frac{1}{2}$	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	18 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct. k. S.	102 $\frac{1}{2}$	—	Passir. do. à 65 As do.	—	12 $\frac{1}{2}$
do. 2 Mt.	—	104 $\frac{1}{2}$	Species.	—	1 $\frac{1}{2}$
Bremen in Louisd'or. k. S.	—	110 $\frac{1}{2}$	Verl. { Preuss. Courant.	102 $\frac{1}{2}$	—
do. 2 Mt.	—	103 $\frac{1}{2}$	{ Cassenbillets.	—	101 $\frac{1}{2}$
Breslau in Ct. k. S.	—	—	Gold p. M. fein colln.	—	—
do. 2 Mt.	—	—	Silber 131 $\frac{1}{2}$ th u. dar. do.	—	—
Frankfurt a. M. in WG. k. S.	99 $\frac{1}{2}$	—	do. niederhaltig... do.	—	—
do. 2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—			
Hamburg in Banco. k. S.	145 $\frac{1}{2}$	—			
do. 2 Mt.	145 $\frac{1}{2}$	—			
London p. L. st. 2 Mt.	6. 12 $\frac{1}{2}$	—	K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl.	—	—
do. 3 Mt.	6. 12 $\frac{1}{2}$	—	Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	132 $\frac{1}{2}$
Paris p. 300 Fr. k. S.	78 $\frac{1}{2}$	—	Actien der Wiener Bank.	—	1200
do. 2 Mt.	—	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.	—	96 $\frac{1}{2}$
do. 3 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	—	K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	—	101	à 4 $\frac{1}{2}$ in preuss. Ct.	90 $\frac{1}{2}$	—
do. 2 Mt.	—	100 $\frac{1}{2}$	Dergl. mit Prämien - Scheinen	—	—
do. 3 Mt.	—	99 $\frac{1}{2}$			

Unrichtigkeiten oder Irrungen im deutschen Ausdruck, bemerkt im Lesen neuerer Zeitschriften.

Oefterer, als Comparativ vom Adverbium oft, welcher doch nur öfter heißen kann.

Es drang sich auf, statt drängte. Denn drängen ist das eigentliche active und

transitive Verbum. Dringen aber bedarf des Accusativs nicht; z. B. der Regen dringt ein, d. h. drängt sich ein; ein Gelehrter ist in die Wissenschaft tief eingedrungen. Ausnahmen, wo dringen mit haben conjugirt wird, sind: ich habe darauf gedrungen, ich habe in ihn gedrungen.

Es ist möglich, daß das geschehen

kann, statt geschieht; oder: es kann geschehen.

Die Sternröhren für Sternrohre. Nominativ das Sternrohr, nicht die Sternröhre.

Eine kitzliche Sache für kitzlige oder kitzelige. Manche schreiben kitzelig, vielleicht von cutis, die Haut, abzuleiten. Da aber nicht von Kitz, sondern von Kitzel und Kitzeln das obige Wort kommt, ist die Endsilbe ig, nicht lich.

Man sollte unterscheiden „nicht gut gemacht werden können“ d. h. nicht wohl, nicht leicht, nicht bequem, von nicht gutgemacht d. h. nicht vergütet werden können. Hier zeigt sich die Nothwendigkeit, gewisse zusammengesetzte Verba auch in der Schrift zusammenzuziehen. Der Accent liegt im letzten Fall auf dem ersten vorangestellten Worte, im erstern auf der letzten Silbe des Verbums und auf der Negation. Es ist daher zu unterscheiden: „das läßt sich nicht gut machen“, — und: „das läßt sich nicht gut machen.“

„Eines Buches, was“ für das oder welches. Was kann nur bei allgemeinen neutris als Relativum stehen.

Karikaturen findet man für Caricaturen. Zu dem doppelten r ist kein Grund, da das Wort vom Ital. carico, caricare caricatura, kommt, und zunächst Ueberladung, dann Uebertreibung, bezeichnet.

Zu tode ringen statt zu Tode ringen.

„Sein Zweck (oder seine Absicht) scheint zu seyn, damit — dieß begründen zu wollen“ — ganz pleonastisch, statt: zu begründen — oder er scheint begründen zu wollen. Denn „es ist mein Zweck“ heißt schon „ich will.“

Gedenke unserer oder unserer (nostrorum) statt unser (nostri).

Trügen und betrügen sollte man nicht mehr schreiben, sondern wie ehemals, triegen, betriegen. Davon kommt erst Trug und Betrug. Trügen und betrügen wäre das Imperfectum des Coniunctivi von tragen und betragen. Für diese Art zu schreiben stimmt auch die Analogie, von welcher nur lügen eine Ausnahme macht.

Erhaltung für Empfang ist ungewöhnlich, ob es gleich einmal in seinem Briefwechsel F. G. Jacobi so gebraucht und man allerdings sagt „einen Brief erhalten“ d. h. empfangen, bekommen. Erhaltung bedeutet aber bloß conservation, bezieht sich auf den Zustand, dessen Fortdauer bewirkt wird.

E. F. M.

G o t t e s d i e n s t.

Am ersten Sonntage nach Trinitatis predigen:

- zu St. Thomas: Früh Hr. M. Siegel,
Besp. : M. Klinkhardt,
zu St. Nicolaus: Früh Hr. M. Rüdel,
Mitt. : Ostermann,
Besp. : Beyer,
in der Neukirche: Früh : M. Kriß,
Besp. : M. Sterzel,
zu St. Petrus: Früh : M. Wolf,
Besp. : M. Nabe,
zu St. Paulus: Früh : M. Lechner,
Besp. : M. Ackermann,
zu St. Johannis: Früh : M. Hbpfner,
zu St. Georgen: Früh : M. Hänsel,
Besp. Betstunde u. Examen,
zu St. Jacob: Früh : M. Adler,
Katechese in d. Freischule: Hr. M. Schweizer,
reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Hirzel,

W b h n e r:
 Hr. D. Bauer und Hr. D. Goldhorn.

Dem hohen, guten Vater Preis und
 Ruhm! — v. Fr. Schneider.

K i r c h e n m u s i k.
 Heute Nachmittage um halb 2 Uhr in der
 Thomaskirche:

Morgen früh um halb 8 Uhr in der
 Nikolaikirche:

Sucht dein Herz den wahren Frieden —
 von Zöllner.

Kantate: „Heilig, heilig, heilig ist mein
 Beherrscher in der Höhe ic.“ von
 Himmel.

Dr. A. Kest, Verleger. — Ernst Müller, Redacteur.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Morgen, den 5ten: zum ersten Male wiederholt: Isidor und Olga.
 Dienstag, den 7ten: Curyanthe, Demois. Schulz, Curyanthe.
 Mittwoch, den 8ten: Staberls Reiseabenteuer. Herr Walther, vom Hoftheater
 zu Karlsruhe, Staberl, als Gastrolle. Hierauf: Sieben Mädchen in Uniform.
 Sonnabend, den 11ten: Zum ersten Male: der ewige Jude, dramatisches Gedicht von
 Klingemann.
 Sonntag, den 12ten: die Schweizerfamilie. Demois. Schulz, Emmeline, Herr
 Walther, Paul.

Concert-Anzeige. Daß nächsten Montag, den 6 Juni, die Garten-Concerte im
 Petersschießgraben ihren Anfang nehmen werden, macht seinen Gönnern und Freunden hiermit
 ergebenst bekannt, und bittet um zahlreichen Zuspruch
 Lippe.

Handlungs-Anzeige. Die unterm heutigen Tage auf hiesigem Plage errichtete
Tuch- und Casimir-Ausschnitt-Handlung

von
Friedrich Dürr,

Catharinenstrasse Nr. 391.

empfehlte sich mit einem neuen, vollständig assortirten Lager in allen Gattungen feiner und mit-
 telfeiner Tücher, Casimirs, Circassiennes u. s. w., und verkauft zu möglichst billigen Preisen.
 Leipzig, den 1sten Juni 1825. Friedrich Dürr.

Verkauf. Abgerichtete Sempel, welche beliebte Arien und Walzer aufs Commando pfei-
 fen, sind zu verkaufen in Nr. 1189, auf der Gerbergasse.

Verkauf. Ein Wiener Pianoforte, von Mahagony-Holz und gutem Ton, gebraucht, aber
 noch in gutem Stande befindlich, steht billig zu verkaufen bei J. G. Käßling, Grimma'sche
 Gasse Nr. 8.

Verkauf. Ein neues Fortepiano steht um billigen Preis zu verkaufen, bei
 Dtto, in der blauen Mütze.

Verkauf. Ein Bureau von 4 Pulsten, nebst Stühlen, und zwei Gewölbtafeln, stehen
 eine Treppe hoch, in Hommels Haus am Markte, zu verkaufen, und können täglich von Mittag
 12—2 Uhr in Augenschein genommen werden.

Gesuch Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung, welche schon in einem Verkauf gewesen und mit den besten Zeugnissen versehen ist, wünscht wieder eine ähnliche Anstellung zu erhalten. Nähere Nachricht erfährt man im Thomasgäßchen, bei dem Holzwaarenhändler Herrn Fischer.

Zu vermieten ist kommende Johanni ein Logis, bestehend in einer Stube, 2 Kammern, Kamin und Holzraum, vorne heraus, an eine stille Familie für 40 Thlr. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 1123, eine Treppe hoch.

Vermietung Fortepiano's stehen zu vermieten bei

J. G. Feitbold,

Instrumentmacher, Windmühlengasse Nr. 893, nahe am Thor.

Vermietung. Ein gut meublirtes Zimmer nebst Alkoven, eine Treppe hoch, ist sofort zu vermieten in der Burgstraße Nr. 145, und das selbst das Nähere zu erfragen.

Vermietung. Ein großer Wagenschuppen, welcher auch als Niederlage gebraucht werden kann, ist von jetzt an zu vermieten, vor dem Hallischen Pfortchen Nr. 1096, parterre, bei Jahn zu erfragen.

Nachweisung. Gelegenheit für eine Dame, um mit einer andern auf gemeinschaftliche Kosten gegen den 10ten d. M. nach Töplitz zu reifen. Darüber ertheilt Auskunft

Ernst Wilhelm Kürsten, im Gewölbe am Markte.

* * * Die auszüglich erhaltenen Mittheilungen sind zwar sehr massiv, dennoch verzeihe ich solche gern, und das Uebrige kann sich nicht dort, sondern bloß hier finden.
C..... den 30. Mai 1825. * *

* * * Wenn werde ich Sie wiedersehen?
.....

Thorzettel vom 3. Juni.

Grimma'sches Thor.

U.

Gestern Abend.

Hr. Oberförster Bruckmeyer, v. Großenhayn, im Kloster 6
Hr. Maj. v. Busch, in R. Pr. Dienst., v. Breslau, im Hotel de Saxe 8

Vormittag.

Die Dresdner Postkutsche 4
Die Dresdner reitende Post 6
Hr. Archimandrit Elasonita, v. Wien, in Schwarzens Hause 10
Hr. Stabschirurg. Sahlfelder, v. Dresden, in Nr. 1200 12

Nachmittag.

Hr. Particul. v. Galizin, v. Dresden, pass. durch 1

Halle'sches Thor.

U.

Gestern Abend.

Hr. Kammer. Anger, v. hier, v. Berlin zur. 8
Hr. Rfm. Schrader, a. Eisleben, im Elephanten 10
Hr. Kammeragent Bach, a. Hannover, im S. de S. 10
Auf der Berliner Post: Hr. Decon. Kreutner, a. Danzig, nebst Gesellsch. unbest. 10
Hr. Rfm. Schumann, a. Wittenberg, im S. de S. 11

Vormittag.

Hr. Stdr. Derling u. Rfm. Wolf, a. Halle, i. g. Adler 10

Nachmittag.

Hr. Graf v. Corneillau, a. Berlin, p. durch 1
Hr. Gutsbes. v. Schröder, a. Derwis, in d. Sonne 2

Kanstädter Thor.

U.

Gestern Abend.

Hr. Gen.-Lieut. Dernidov, in Kaiserl. Russ. D., v. Paris, im Einhorn 6
Hr. Rfm. Voigt, a. Naumburg, im Birnbaum 7
Hr. Amtsassess. Kellner, v. Rotenburg, im S. de B. 8

Vormittag.

Die Frankfurter reitende Post 4
Hr. Rfm. Eichler, v. Eisenach, pass. durch 4

Peters Thor.

U.

Gestern Abend.

Hrn. Rfl. Franz u. Berchau, v. Gera, b. Wiepr. 6
Hr. M. Ritter, v. Zwickau, bei Friedrich 6

Nachmittag.

Hr. Rfm. Schreiber, v. Gera, im schwarz. Kreuz 3

Hospital Thor.

U.

Vormittag.

Die Altenburger fahrende Post 7